Dies und das

Beitrag von „Hans von Brunnstatt“ vom 22. September 2020, 14:55

Es handeln nicht zwei Personen, sondern mehr. Auch du (sofern du Lord Reis bist) handelst und beteiligst dich.

Was auf der CartA gerade abgeht, ist nicht etwas Ausserordentliches, sondern einfach die Spitze des Eisbergs und der Ausfluss der allgemeinen Gesprächs- und Interaktionskultur. Die CartA sollte ein Dienstleister für mikronationale Kartenplätze sein, nicht eine Theaterbühne für Streithähne. Im Zivilleben würde jeder sofort den Anbieter wechseln, wenn er auf so ein Arbeitsklima bei einem Dienstleister treffen würde.

Aber die mikronationale Karte hat in bald 20 Jahren in der Szene eine Bedeutung erlangt, dass man glaubt, nicht mehr darauf verzichten zu können. Dabei braucht sowas - wie es seit Jahren abgeht - niemand. Die CartA ist in einer zerstörerischen Gesprächskultur und einem aufgeblähten Regelwerk wie ein Hamster im Rad gefangen und trägt zur Spaltung, statt zum freundschaftlichen Schulterschluss der deutschsprachigen MNs bei.

Dabei wäre die Lösung durchaus einfach: Eine Organisation, auf welcher sich a) jeder zu einem kollegialen Umgang mit dem anderen verpflichtet und b) ein Regelwerk, das so einfach ist, dass die bestehenden MNs auf der Karte durch Mehrheitsbeschluss einen Kandidaten akzeptieren oder nicht und eine MN auch wieder durch Mehrheitsbeschluss von der Karte entfernen können. Dazu ein Moratorium von mindestens einem Jahr für Regelwerksänderungen.

Das Hauptproblem ist der ruppige Umgang: so kann ja nichts Gutes entstehen.